

Grundstoff industriell, wie Chemie, Kohle, sowie der Fertigwarenindustrie bringen ihre Erzeugnisse oft auf den schwarzen Markt auf Kosten der Planerfüllung. Durch diese Kompensationen wird jenen reaktionären Kräften in die Hände gearbeitet, die durch die Erweiterung des schwarzen Marktes die Wirtschaftsplanung verhindern wollen. Was die Werkstätigen betrifft, so besteht die Gefahr, daß die Betriebsarbeiter, die kein persönliches Eigentum besitzen, das sie den Bauern anbieten können, und die Belegschaften, die nur Halbfabrikate herstellen, vom Lebensmittelkauf ausgeschaltet werden, während sich Gewerbetreibende und solche Belegschaftsmitglieder, die sich auf unrechtmäßige Weise Waren erwerben, besser versorgen können. Das hat sowohl zur Zunahme von Diebstählen als auch zum Mißbrauch der regulären Arbeitszeit zur Durchführung von Kompensationsgeschäften geführt.

Was ist nun die nächstwichtigste Aufgabe? Die nächstwichtigste Aufgabe ist die Erfüllung des staatlich festgelegten Ablieferungssolls in der Landwirtschaft. Die Durchführung der Ablieferung muß zur demokratischen Aufgabe nicht nur der Verwaltung, sondern auch der Kreistage und Gemeindevertretungen und aller Werkstätigen werden. Die Termine der Ablieferung müssen in diesen Volksvertretungen im Rahmen der allgemeinen Direktiven beschlossen werden. Auch die Fälle einer nicht ordnungsmäßigen Ablieferung werden am besten in den Gemeindevertretungen und Kreistagen zur Sprache gebracht, um Maßnahmen zur Sicherung des Kreis- bzw. Landesablieferungssolls zu treffen.

Man hat uns die Frage gestellt, ob eine vorfristige Ablieferung zweckmäßig ist. Ich antworte: Eine vorfristige Ablieferung ist nicht, nur zweckmäßig, sondern angesichts der früheren Ernte auch notwendig. Diese vorfristige Ablieferung darf selbstverständlich die Herbstbestellung nicht gefährden.

Wie steht es nun mit den freien Mengen, die den Bauern zur Verfügung stehen? Diese freien Mengen haben in der Diskussion der letzten Zeit eine große Rolle gespielt, und manchmal gewinnt man den Eindruck, daß in der Diskussion mehr freie Mengen existieren als in der Wirklichkeit. (Heiterkeit.) Diese freien Mengen sollen nach unserer Meinung von den landwirtschaftlichen Genossenschaften auf freiwilliger Grundlage aufgekauft werden, sobald die Bauern vom Bürgermeister ihren Ablieferungsschein bekommen haben. Eine solche Regelung ist auch im Interesse der Bauern, die dann nicht mehr so von den Schwarzhändlern überlaufen werden. Bauernbriefe bestätigen die Übereinstimmung des großen Teiles der Bauern mit